

Einladung zur Pressekonferenz

„Telemedizin im Rettungsdienst – Ein Telenotarzt für NRW“, Medica 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen aller beteiligten Projektpartner der Forschungsprojekte **Med-on-@ix** (2007-2010) und **TemRas – Telemedizinisches Rettungssystem** (2010-2013) lade ich Sie herzlich ein

am 17.11.2010 um 15:30 Uhr im Rahmen der Messe MEDICA 2010 (Messe Düsseldorf, CCD Süd, Raum 4 c, 1. OG.)

an der Pressekonferenz zum Thema „**Telemedizin im Rettungsdienst**“ teilzunehmen.

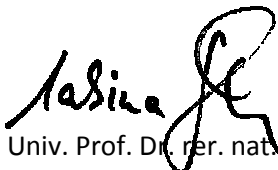
Vertreter aus Industrie & Forschung werden Ergebnisse des BMWi-geförderten Vorhabens Med-on-@ix präsentieren und einen Ausblick auf das vom Land NRW geförderte Folgeprojekt TemRas geben.

Die Forschungslinie beschäftigt sich seit drei Jahren mit den Einsatzmöglichkeiten eines „Telenotarztes“ (<http://www.telenotarzt.de>) zur telemedizinischen Unterstützung von Rettungsdiensten in der Notfallversorgung.

Im vergangenen Jahr hat das Forscherteam das entwickelte System erfolgreich im Rettungsdienst der Stadt Aachen zur Anwendung gebracht. In den kommenden drei Jahren wird der Einsatz des Telenotarztes auf fünf Rettungsdienstbereiche in NRW ausgeweitet. Ziel des Vorhabens ist es, das Potential der Telemedizin zur Steigerung der Versorgungsqualität im Rettungsdienst weiter zu erforschen.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Univ. Prof. Dr. rer. nat. Sabina Jeschke

Pressekonferenz Medica 2010

Mittwoch, 17.11.2010

15:30-16:30

(Messe Düsseldorf, CCD Süd, Raum 4 c, 1. OG.)

„Telemedizin im Rettungsdienst – Ein Telenotarzt für NRW“

Moderation:

Prof. Dr. rer. nat. Sabina Jeschke

(Direktorin des Clusterverbunds IMA/ZLW & IfU der RWTH Aachen)

Referenten:

- Dr. Max Skorning (Klinik für Anästhesiologie des Uniklinikums Aachen)
- Dr. Ing. Michael Protogerakis (Lehrstuhl Informationsmanagement im Maschinenbau (IMA) der RWTH Aachen)
- Dr. Michael Tobias (p3 communications GmbH)
- Thomas Groß (Philips Healthcare)
- Bianca Panzer (3M Medica)

Telemedizin im Rettungsdienst – Ein Telenotarzt für NRW

Am 30. September 2010 beendete der Aachener Telenotarzt vorerst seinen Dienst. Im vergangenen Jahr haben die Notärzte der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Aachen als Telenotärzte etwa 500 Einsätze der Berufsfeuerwehr Aachen telemedizinisch unterstützt. Die Forschungsergebnisse des Aachener Projektes **Med-on-@ix** kamen damit in Form einer verbesserten Notfallversorgung erstmals einem breiten Bevölkerungskreis zugute.

Seit 2007 wurde das Vorhaben im Rahmen des Forschungsprogramms „**SimoBIT** – Sichere mobile Informationstechnik in Mittelstand und Verwaltung“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Das interdisziplinäre Konsortium aus RWTH und Universitätsklinikums Aachen sowie der P3 communications GmbH und Philips Healthcare erforscht seit dieser Zeit ein einzigartig innovatives Konzept zur telemedizinischen Unterstützung des Rettungsdienstpersonals in Notfalleinsätzen.

Zur Verbesserung der Versorgungsqualität werden von der Einsatzstelle und aus dem Rettungswagen Daten, Messwerte und Live-Bilder eines Patienten via Mobilfunk verschlüsselt an eine Telenotarzt-Zentrale übertragen. Ein qualifizierter Notarzt in der Telenotarzt-Zentrale beurteilt anhand dieser Werte den Gesundheitszustand des Patienten. Bei Bedarf holt er zusätzliche Informationen und Ratschläge anderer Institutionen des Gesundheitswesens ein. Über eine ständige Sprachverbindung zum Team vor Ort unterstützt er das Rettungsdienstpersonal im Einsatzablauf und bei der Behandlung des Patienten - orientiert an einheitlichen Qualitätsmaßstäben und anerkannten medizinischen Leitlinien.

Die erfolgreiche Einbindung des telemedizinischen Konsultationssystems in den Rettungsdienst geht nun in eine zweite Runde.

Seit dem 01. August 2010 läuft das Folgeprojekt „**TemRas – Telemedizinisches Rettungsassistenzsystem**“. Mit dem neuen Projektpartner 3M Medica ist es dem Konsortium gelungen, einen Antrag auf Förderung im Rahmen des Wettbewerbs **InnoMeT.NRW** des Landesministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung erfolgreich zu platzieren.

In den kommenden drei Jahren wird das telemedizinische Konsultationssystem technisch und organisatorisch weiterentwickelt. Ab 2012 geht das System für ein Jahr in NRW „online“. Insgesamt werden fünf telemedizinisch ausgestattete Rettungswagen in unterschiedlichen Rettungsdienstbereichen an die Aachener Telenotarzt-Zentrale angeschlossen. Für das Forscherteam besteht während dieses einjährigen Betriebs die einmalige Chance, die Effizienz des Systems in einem breiten Einsatz zu evaluieren.

Ziel des Konsortiums aus Wissenschaft und Industrie ist es, aufbauend auf dem Erfolg von Med-on-@ix auch mit dem Forschungsvorhaben TemRas einen wesentlichen wissenschaftlichen Beitrag zur Etablierung der Telemedizin im deutschen Rettungsdienst zu leisten.

Weitere Informationen finde Sie unter www.telenotarzt.de.

Aachen, den 22. Okt. 2010